
D-A-CH Arbeitsgemeinschaft zur „Ernährungs- und Verbraucherbildung“/“Bildung in Ernährung und Konsum“¹

3. D-A-CH Erklärung zur Sicherung fachdidaktischer Qualifizierung und Professionalisierung in der Ernährungs- und Verbraucherbildung – (EVB)²

Innerhalb der Ernährungs- und Verbraucherbildung werden angehende Lehrpersonen auf hohem fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Niveau ausgebildet. Auch in Zeiten von Lehrkräftemangel muss dieses Niveau gehalten werden. Nur dann ist die Grundlage gegeben, den unterrichtlichen Anforderungen in diesem anspruchsvollen alltagsbezogenen Fach gerecht zu werden – deshalb erheben wir die folgenden Forderungen:

- Die Zuständigkeit für eine umfassende fachdidaktische und fachwissenschaftliche Qualifizierung der Lehrpersonen für Ernährungs- und Verbraucherbildung liegt bei den Hochschulen.
- Entsprechende Studien an Hochschulen sind für alle im Fach unterrichtenden Personen verpflichtend und müssen innerhalb einer bestimmten Frist nachgewiesen werden.
- An den Hochschulstandorten der Ernährungs- und Verbraucherbildung sind personale und materielle Ressourcen dauerhaft auszubauen, um Lehrkräfte qualifiziert auszubilden und ggf. auf hohem Niveau nachzuqualifizieren.

1 Der Begriff Verbraucherbildung ist in der Schweiz nicht gebräuchlich, in der Schweiz daher: Ernährung und Konsum

2 Die 1. D-A-CH Erklärung vom 21. Februar 2009 und die D-A-CH Erklärung vom 19. Februar 2011 sind zu finden auf habifo.de

| 3. D-A-CH-Erklärung

Zur Begründung:

Ernährungs- und Konsumkompetenzen sind umfassende kulturelle Kernkompetenzen, die zu einer reflektierten, selbstbestimmten und verantwortungsvollen Alltagsgestaltung und -bewältigung notwendig sind. Damit tragen sie sowohl zur Gesunderhaltung und gesellschaftlichen Teilhabe als auch zur Gestaltung des Arbeits- und Alltagslebens bei.

Gerade in einem alltagsbezogenen Fach sind neben einem fundierten Fachwissen zur Gestaltung eines guten Unterrichts profunde fachdidaktische Kompetenzen erforderlich. Die professionelle Gestaltung von Handlungsfeldern im Lehrberuf umfasst z.B. die

- Auswahl, Legitimation und didaktischen Rekonstruktion von Bildungsinhalten der Ernährungs- und Verbraucherbildung,
- Festlegung und Begründung von Zielen und Kompetenzen des Fachunterrichts,
- Entwicklung, Evaluation und methodische Strukturierung von fachbezogenen Lernumgebungen,
- angemessene Berücksichtigung der unterschiedlichen lebensweltlichen Ausgangsbedingungen von Lehrenden und Lernenden,
- Förderung aller Kinder und Jugendlichen in ihrer Unterschiedlichkeit und Vielfalt und entsprechend ihrer individuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten in den Bereichen Konsum, Ernährung und Gesundheit,
- Bewertung, Entwicklung und Evaluation von Lehr- und Lernmaterialien für die Ernährungs- und Verbraucherbildung.

München, 22. Februar 2018

Für die D-A-CH Arbeitsgemeinschaft unterzeichnen:

D	HaBiFo: Haushalt in Bildung und Forschung (e.V.)	Prof. Dr. Kirsten Schlegel-Matthies Universität Paderborn
A	Thematisches Netzwerk Ernährung	Rim Abu Zahra Pädagogische Hochschule Salzburg
CH	FD-WAH.CH: Der Verband Fachdidaktik Wirtschaft – Arbeit – Haushalt	Käthi Theiler Pädagogische Hochschule Nordwestschweiz